

# GRUSSWORT

## FREIE KUNSTSCHULE

Sehr geehrte Frau Paschold,

Sehr geehrte Künstlerinnen und Künstler der Freien  
Kunstschule

Meine Damen und Herren!

### **Jeder Mensch ist kreativ**

„Jeder Mensch ist ein Künstler.“ Wahrscheinlich kennen Sie alle dieses – nicht unwidersprochen gebliebene – Zitat von Joseph Beuys, dem berühmten deutschen Objekt- und Aktionskünstler aus unserer Heimatregion. Ich möchte es einmal dahingehend abwandeln: Jeder Mensch ist kreativ. Und wenn er, respektive Sie, diese Kreativität entfaltet, dann ist der Weg in eine Ausstellung nicht mehr weit.

### **Künstler und Galerie auf Erfolgskurs**

Diesen Weg haben Sie, liebe Künstlerinnen und Künstler, erfolgreich beschritten: Arbeiten von Ihnen werden ab heute hier im Schloss Wickrath präsentiert. Dazu möchte ich Ihnen ganz herzlich gratulieren. Mit der tatkräftigen Unterstützung von Frau Paschold haben sie es verstanden, ihr Talent in der Freien Kunstschule zur Entfaltung zu bringen. Das Ergebnis dieses Kreativprozesses dürfen wir heute besichtigen.

## **Reiz der Vielfalt**

Es sind recht unterschiedliche Werke, die wir hier hängen sehen, und diese Vielfalt macht, wie ich finde, auch den besonderen Reiz der Ausstellung aus. Wie die Arbeiten zu deuten oder einzuordnen sind und wo ihre individuelle Nuance liegt, dazu werden wir gleich sicher noch ein paar fachkundige Worte hören.

## **Talente entfalten**

Das Hervorstechende an dieser Ausstellung ist darin zu sehen, dass wir es mit Werken von Menschen zu tun haben, die nicht die Absicht verfolgen, mit ihrer Kunst auch ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, sondern die Freude daran haben, dass in ihnen steckende künstlerische Potenzial auszuleben und auf die Leinwand zu bringen.

## **Zeichnen früher Bildungsgut**

Einst war es ein Ausweis höherer Bildung, Zeichnen und Malen zu können. Die Söhne und Töchter der oberen Schichten bekamen Unterricht und porträtierten dann ihre Freunde und Bekannten oder brachten Landschaften aufs Papier. Damals gehörte es zum Gesellschaftsleben dazu, zu musizieren, zu malen oder Theater zu spielen. In einer Epoche, die keine Freizeitindustrie und keine allabendliche Berieselung durch TV-Programme kannte, war man eben darauf angewiesen, seine Fertigkeiten in den Dienst für andere zu stellen und eben nicht nur zu konsumieren.

## **In Freizeit aktiv sein**

Doch auch heute sieht das eine ganze Reihe von Menschen so. Sie wollen in ihrer Freizeit nicht nur passiv etwas aufnehmen, sondern aktiv tätig sein. Sie besinnen sich auf ihre kreativen Gaben und einige finden sich dann in der Freien Kunstschule von Frau Paschold wieder. Mit erstaunlichen Ergebnissen, wie jetzt hier zu sehen ist.

## **Sich selbst verwirklichen**

Die Künstlerinnen und Künstler möchten nicht nur Begabungen aktivieren, die sonst brachlägen, sie möchten auch aktiv am kulturellen Leben teilhaben. Und das bereitet ihnen offensichtlich Freude. Sie nehmen die Anstrengung und Konzentration gerne in Kauf, die es kostet, aus einer ersten Idee ein fertiges Werk zu schaffen. Sie finden hier ein Gegengewicht zu ihrem Alltag, der oftmals wenig kreative Herausforderungen bereithält. Sie haben so eine Fertigkeit an sich entdeckt, durch die sie sich selbst verwirklichen können.

## **Kunst menschliches Urbedürfnis**

Sich künstlerisch zu betätigen ist offenbar ein Urbedürfnis der Menschen. Schon aus ganz frühen Menschheitstagen sind beeindruckende Zeugnisse künstlerischer Weltaneignung überliefert. Offensichtlich haben die Menschen schon immer nach einem Ausdruck für das gesucht, was sie bewegt;

offensichtlich haben sie sich schon immer mit ihrer Umwelt, ihrem Alltag, ihrer Gesellschaft auch in der Form von Kunst auseinander gesetzt.

### **Auseinandersetzung mit Umwelt**

Kunst hat fraglos etwas mit Können zu tun, aber auch damit, einer Idee Gestalt zu geben. Kunst ist sowohl Auseinandersetzung mit Farben und Formen wie mit den eigenen Befindlichkeiten und dem eigenen Umfeld. Kunst fragt nach Emotionen und dem, was unsere Zeit ausmacht; Kunst sucht nach der überraschenden Pointe und dem schönen Ausdruck.

### **Kunst will Dialog**

Und Kunst ist eine Form der Kommunikation, ein Austausch darüber, wie Kunstschaffender und Betrachter die Dinge des Lebens sehen. Zu einem solchen Dialog, meine Damen und Herren, lädt auch diese Ausstellung ein.

### **Jubiläum Kunstschule**

Mit dieser Vernissage, sehr geehrte Frau Paschold, geben Sie der Kunst Ihrer Schülerinnen und Schüler Raum und stellen Werke von Menschen aus unserer Mitte aus. Für diesen Beitrag zur Kulturförderung in unserer Region möchte ich Ihnen vielmals danken. Seit 10 Jahren vermitteln Sie in der Freien Kunstschule anderen Menschen Freude an der eigenen Kreativität. Wie verbindend Kunst ist, zeigt sich allein darin, dass

bei Ihnen das Alter von 5 bis 75 Jahren reicht. Sie zudem auch junge Menschen auf den professionellen Weg vor, in dem Sie angehende Kunststudenten auf Ihr Studium vorbereiten. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Kunstschule daher auch für die Zukunft alles Gute.

### **Viel Erfolg**

Zum Schluss bleibt mir dann nur noch, dieser außerordentlichen Ausstellung viele Besucherinnen und Besucher sowie viel Erfolg zu wünschen.